

Krieg & Frieden



WORTSEGEL
Schreibwettbewerb
2023



WORTSEGEL

Ein Schreibwettbewerb
zur Förderung des kreativen Schreibens
an den saarländischen Schulen
veranstaltet durch die Gemeinde Tholey.

2023

Krieg & Frieden

Grußwort der Schirmherrin

Mit dem Schwerpunkt „Krieg & Frieden“ nimmt sich der Wortsegel-Schreibwettbewerb in diesem Jahr einem ebenso aktuellen wie historisch-tragischem Thema an.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine führt uns allen vor Augen, wie brüchig Frieden sein kann und wie schnell zwischen doch scheinbar friedliebenden Nachbarn eine tödliche Feindschaft ausbricht. Fanden in den Jahrzehnten nach Ende des Zweiten Weltkriegs die kriegerischen Auseinandersetzungen meist irgendwo in der Ferne statt, zeigt uns jetzt der Krieg gegen die Ukraine, dass auch gar nicht weit vor der eigenen Tür Tod und Verderben das Leben der Menschen bestimmen. Markige Sprüche und Drohungen werden auch gegen unser Land gerichtet, und erstmals seit Ende des Kalten Krieges verspüren viele Menschen wieder Angst vor einer gewaltsamen Auseinandersetzung, die sie selbst treffen könnte.

Wo aber Gewalt und Krieg herrschen, gilt es, den Frieden zu retten oder zu erstreiten. Denn nur im friedlichen Zusammenleben kann unsere Welt gedeihen, können sich die Menschen rund um den Globus frei entfalten und sich aufmachen, ihre Träume zu realisieren. Die Gewinnung und Wahrung des Friedens muss immer eines der obersten Gebote

unseres Handelns sein. Krieg und Frieden waren und sind Themen, die schon immer Dichterinnen und Dichter inspiriert haben. Denken wir etwa an das Epos „Krieg und Frieden“ des russischen Schriftstellers Leo Tolstoi oder an die Autorinnen und Autoren, die die Schrecken der beiden Weltkriege in Verse bannten wie etwa Georg Trakl, Anna Achmatowa, Giuseppe Ungaretti und viele andere Poetinnen und Poeten aus allen Teilen der Welt. Ihren Werken lag und liegt der Antikriegsgedanke zugrunde.

Auch wenn Gedichte keinen Krieg verhindern oder beenden können, haben sie ihren eigenen Wert. Sie artikulieren das menschliche Bedürfnis, über das Schreckliche und Unfassbare zu sprechen, und dies mit einem Wahrheitsanspruch, der sich auf eigenes Erleben, Empfinden und Nachdenken gründet. Eine humane Sicht auf den Krieg als die große Bedrohung der Menschheit im Ganzen steht dabei im Fokus.

Ich finde es erstaunlich und verblüffend, aber auch hoffnungsvoll, mit welcher Intensität und mit wie viel Sensibilität sich die Schülerinnen und Schüler diesem schwierigen Thema genähert haben. Dafür gilt allen jungen Lyrikerinnen und Lyrikern große Anerkennung und großer Dank!

Ich danke ganz herzlich allen Schülerinnen und Schülern, die sich poetisch dieser gewiss nicht leichten Thematik angenommen haben sowie der Gemeinde Tholey für ihr ausdauerndes Engagement zur Förderung des kreativen Schreibens.



Christine Streichert-Clivot
Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Leserinnen und Leser,

es war sicherlich kein leichtes, aber ein umso aktuelleres Thema, mit dem sich die Schülerinnen und Schüler beim Wortsegel-Schreibwettbewerb 2023 der Gemeinde Tholey beschäftigen durften: „Krieg und Frieden“.

Seit Beginn des brutalen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine ist ein solcher Konflikt auf dem europäischen Kontinent leider zur traurigen Realität geworden. Knapp 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges bedeutet diese Tatsache für viele Menschen, gerade auch für jüngere Generationen – und damit auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Wettbewerbs – ein Infragestellen so mancher Grundüberzeugungen. Ich halte es gerade deswegen für so bedeutsam, dass die Wettbewerbsjury es sich zur Aufgabe gemacht hat, dieses Thema aufzuarbeiten.

Die Gemeinde Tholey hat den Wettbewerb im Jahr 2006 gemeinsam mit dem saarländischen Kultusministerium ins Leben gerufen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Saarland zu animieren, sich mit den Werken bedeutender Literatinnen und Literaten oder aktuellen Themen wie eben „Krieg und Frieden“ auseinanderzusetzen. Gleichzeitig sollen sie sich dabei kreativ betätigen, aktiv mit Sprache, Literatur und Lyrik befassen und so am Ende selbst zu Schriftstellerinnen und Schriftstellern werden.

Die Beiträge des diesjährigen Wortsegel-Schreibwettbewerbs beweisen durch ihr hohes Maß an Qualität und Kreativität, dass dieses Konzept aufgegangen ist. Die etwa 300 Einsendungen haben gezeigt: Es ist möglich, junge Menschen für die Beschäftigung mit ihrer Sprache, für das Jonglieren mit Worten, Sätzen und Sprachbildern zu begeistern. Dafür gebührt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern großer Dank und Anerkennung.

Ebenso danke ich den teilnehmenden Schulen und den engagierten Lehrerinnen und Lehrern, die sich abseits des Alltags des Unterrichts Zeit für den Wettbewerb genommen haben.

Zuletzt danke ich der Jury, die auch in diesem Jahr erneut die schwierige und spannende Aufgabe übernommen hat, die besten Beiträge auszuwählen, sowie dem Ministerium für Bildung und Kultur für die Bezuschussung des Wettbewerbs.

Alle von der Jury ausgewählten Texte finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, nun in dieser Broschüre. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und hoffe, dass Sie daraus auch eigene, neue Anregungen und vor allem auch Kraft und Zuversicht schöpfen werden. Denn wie sagte schon Voltaire: „Lesen stärkt die Seele“.



Andreas Maldener
Bürgermeister der Gemeinde Tholey

Vorwort der Jury

O wie klingt der Name Friede jetzt! (Hermann Hesse, Friede, 1914)

Wer hätte im Jahr 2006, als der Wortsegel-Wettbewerb von der Gemeinde Tholey erstmals veranstaltet wurde, daran gedacht, dass der Schreibwettbewerb für Schülerinnen und Schüler 2023 das schwierige, emotionsgeladene Rahmenthema „Krieg & Frieden“ behandeln würde? Dabei ist Krieg als gewaltvolle Wirklichkeit weltweit – auch 75 Jahre nach der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte – eine leidvolle Erfahrung für Millionen Menschen, wie das regelmäßig veröffentlichte „Konfliktbarometer“ immer wieder belegt: Bereits vor 2022 gab es Jahr für Jahr mehr als 200 bewaffnete bzw. kriegerische Auseinandersetzungen. Gegenwärtig ist jedoch nach dem brutalen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine der Krieg wieder unmittelbar in Europa präsent.

Und die Dichterinnen und Dichter? Für sie war die Opposition von Krieg und Frieden immer wieder Motiv, Thema und – leider auch erfahrungsbezogene – Quelle für literarische Auseinandersetzungen. An Textmaterial fehlte es der Jury also nicht, um Zitate auszuwählen, die als Schreibimpulse für die Wettbewerbsteilnahme dienen sollten. Sequenzen von Wolf Biermann, Günter Eich, Kurt Tucholsky, Ingeborg Bachmann, Günter Grass, Stefan Zweig, Herbert Kühn, Josef Reding sowie Iryna Tsilyk boten den Anlass, Schülerinnen und Schüler zu ihrer Wahrnehmung bzw. ihrem Verständnis von „Krieg & Frieden“ zu befragen: Wie erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Wortsegel-Wettbewerbs die aktuelle Situation einer zerstörten europäischen Friedensordnung? Welche Sorgen, Hoffnungen, Wünsche und Erwartungen treiben sie um? Die fast 260 Einsendungen zur 18. Wettbewerbsrunde zeigen eine große Bandbreite an Annäherungen: teils beeindruckend ernsthaft, teils philosophisch-religiös, teils spielerisch-tentativ, oftmals erkennbar im Versuch, auch (teils medial vermittelten) Schrecken in Worte zu fassen. In den oftmals gereimten Texten,

in den Prosagedichten, Balladen, den Rap- und Songtexten wird eine differenzierte Wahrnehmung der Thematik deutlich. Zudem gestalten viele Texte anthropologische Grundfragen, bringen subjektiv-emotionale Positionen in rhythmisierte Sprache, bisweilen auch eindeutige Antikriegsstatements oder Friedensappelle.

Dass 32 Beiträge aus dem Bereich der Grundschulen eingereicht wurden, belegt, dass bereits die Jüngsten sich mit „Krieg & Frieden“ auseinandergesetzt haben und vom Wunsch nach Frieden motiviert sind. Besonders in den Altersstufen II (Klassen 5 bis 7) und III (Klassen 8 bis 10) wurden fast 200 kreative Einzeltexte, aber auch Gruppenarbeiten aus allen Schulformen durch das komplexe Thema angeregt. Daher hatte die sechsköpfige Jury, bestehend aus den Mitgliedern Natascha Denner, Mark Heydrich, Dr. Stienke Kalbfuss, Dr. Torsten Mergen, Armin Schmitt und Evelyn Schneider, lange und intensiv zu diskutieren und abzuwägen, welche Texte den Kriterien des Wettbewerbs im besonderen Maße entsprechen und einen Preis erhalten sollen.

Die Jury dankt der Gemeinde Tholey und ihrem Bürgermeister Andreas Maldener für die großzügige Unterstützung dieses Prozesses, insbesondere für die Herausgabe dieser Broschüre, in der die Gedichte der diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger sowie weitere repräsentative Texte veröffentlicht sind. Ein besonderer Dank gilt Jutta Backes-Burr, die als Tholeys Kulturbeauftragte auch im Ruhestand „ihren“ Wettbewerb organisatorisch und durch wohlwollende Beratung betreut hat! Auch Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes und Schirmherrin dieses Wettbewerbs, dankt die Jury für die Unterstützung und für die in diesem Jahr wieder zur Verfügung gestellten Preise.

Allen jungen Autorinnen und Autoren gratuliert die Jury ganz herzlich zu dem Mut, ihre Texte öffentlich gemacht zu haben; großer Dank gebührt den Deutschlehrkräften für deren Betreuung und Förderung!



Dr. Torsten Mergen
Sprecher der Jury 2022/23



1. Preis
3./4. Klasse Grundschulen

Mia Sophie Vollberg
Nikolaus-Obertreis-Schule St. Wendel

Peace, Love & Freedom ohne War

Peace ist Englisch und heißt Frieden,
wo am blauen Himmel weiße Tauben fliegen.
Rote Rosen in den Händen
Zufriedenheit und Freude schenken
und dabei im Glücke wanken,
das ist Frieden ohne Schranken.

Love heißt Liebe
und mit Blumen in den Herzen
entzünden wir ein Meer aus Kerzen.

Freedom bedeutet Freiheit,
zu laufen, zu springen
und alles, was man will, zu singen.

War das ist ein schlimmes Wort,
bedeutet: Es ist Krieg an einem Ort.
Aus Elend, Trauer, Angst und Leid
und mit furchtbarer Traurigkeit,
aus Schreck vor Kälte und Verlust,
so mancher sein Heim verlassen musst'.

Peace, Love & Freedom ohne War,
so stell' ich mir die Erde vor!



2. Preis
3./4. Klasse Grundschulen

Jakob Zimmer
Grundschule Oberlinxweiler

PAPA

Ich sitze hier ganz woanders auf der Welt als du. Ich schaue in den Briefkasten, wieder keine Post von dir.
Ich will wissen: Wie geht es dir? Wann hört der Krieg wieder auf und wozu ist er überhaupt da?
Ich sehe in den Himmel und sehe tausende Sterne. Gibt es irgendwo einen Stern, der für Frieden steht? So wie du und ich? Und dir die Kraft gibt, die du im Krieg brauchst?
Ich will dich nicht verlieren, wie so viele andere auf dieser Welt jemanden verlieren müssen.



3. Preis
3./4. Klasse Grundschulen

Hanna Endres
Grundschule Hasborn-Dautweiler

Song: Frieden

Vor etwas über zehn Monaten ist es passiert,
ein 70-jähriger hat einen Krieg riskiert!

*Putin, lass die Ukraine in Ruh', ich meine,
stell' dir doch mal vor, das wären ich und du!*

Bei dem ersten Schlag hat die Ukraine es gecheckt;
jetzt haben sie sich auch einen Plan ausgeheckt!
Sie wollten es als Erstes nicht, doch dann ging es los;
die Ballerei wurde dann doch ziemlich groß!

*Putin, lass die Ukraine in Ruh', ich meine,
stell' dir doch mal vor, das wären ich und du!*

Nach ein paar Monaten ist es eskaliert,
alle überlegen nun, was jetzt passiert!
Manchmal lässt Putin aber auch Tage frei,
da können Ukrainer weg, ich sag' nur „bye-bye“!

*Putin, lass die Ukraine in Ruh', ich meine,
stell' dir doch mal vor, das wären ich und du!*

Manche Ukrainer gehen auch auf die Straße,
für Putin ist das eine Riesenblamage!

*Putin, lass die Ukraine in Ruh', ich meine,
stell' dir doch mal vor, das wären ich und du!*

Verfasst im Januar 2023



3./4. Klasse Grundschulen

Nariman Daoud
Grundschule Marpingen

Warum gibt es Krieg? (Rap)

*Warum gibt es Krieg?
Was hat man dir nur angetan,
dass du Menschen verletzt?*

Wenn du traurig bist, warum machst
du dann die anderen trauriger?
Krieg ist nämlich keine Lösung.

*Warum gibt es Krieg?
Was hat man dir nur angetan,
dass du Menschen verletzt?*

Jeder soll nur fröhlich bleiben
und bei seiner Familie leben,
denn niemand will getrennt sein.
ich wünsche mir nur,
dass jeder fröhlich bleibt.

*Warum gibt es Krieg?
Was hat man dir nur angetan,
dass du Menschen verletzt?*

Stell dir mal vor,
du wirst erschossen
und hast nichts gemacht.
Das ist einfach nur traurig.
Aber wisst ihr, was gut wäre?
Wenn man Krieg vergessen könnte
und einfach nur Frieden sehen würde.

*Warum gibt es Krieg?
Was hat man dir nur angetan,
dass du Menschen verletzt?*

Tschüss Krieg – Hallo Frieden – Bitte komm!



3./4. Klasse Grundschulen

Finnja Lehmann und Liyana Kurt
Grundschule Theley

Krieg und Frieden

Bloß keinen Zank
und keinen Streit!
Das heißt auf Englisch
ganz einfach PEACE!

Bloß keine Wut
und keine Ängste!
Das heißt auf Ukrainisch
ganz einfach MIR!

Bloß keine Sorgen
und keine Gewalt!
Das heißt auf Spanisch
ganz einfach PAZ!

Bloß keinen Streit verbreiten,
sondern sich versöhnen!
Das heißt auf Französisch
ganz einfach PAIX!

Bloß in Frieden bleiben
und Ruhe bewahren!
Das heißt auf Italienisch
ganz einfach PACE!

Bloß keinen beleidigen,
sondern lieber Gefühle zeigen!
Das heißt auf Dänisch
ganz einfach FRED!

Bloß nicht lügen,
sondern die Wahrheit sagen!
Das heißt auf Portugiesisch
ganz einfach PAZ!

Bloß gute Laune
und viele Freunde!
Das heißt auf Deutsch
ganz einfach FRIEDEN!



3./4. Klasse Grundschulen

Paula Brill
Grundschule Theley

Krieg und Frieden

Streit
Streit und Krieg
Krieg
Krieg und Versöhnung
Streit
Streit und Versöhnung
Streit und Krieg und Versöhnung
und Frieden



1. Preis
5./6./7. Klasse weiterführende Schulen

Helena Ludwig
Peter-Wust-Gymnasium Merzig

Bittere Lektion

Abends schaue ich Nachrichten.
Krieg wird gezeigt.
Ich sehe es und ich lerne daraus:

Machthaber entscheiden
und Menschen müssen leiden.

Morgens schalte ich das Radio ein.
Vom Krieg wird berichtet.
Ich höre es und ich lerne daraus:

Generäle geben Befehle,
Soldaten verlieren die Seele.

Mittags lese ich Zeitung.
Es geht um den Krieg.
Ich lese es und ich lerne daraus:

Die Mächtigen bleiben am Leben,
das die einfachen Leute hingeben.

Das ist eine bittere Lektion!



2. Preis
5./6./7. Klasse weiterführende Schulen

Leen Mohamad Taha
Johannes-Kepler-Gymnasium Lebach

Zeitenwende

Matte Augen, tränenleer,
unser „Gestern“ gibt's nicht mehr!
Ruinen zerkratzen den roten Himmel –
Leere dort, wo einst Gewimmel!

Einsame Gestalten, gedrückt von Hunger und Not,
zu viele von uns sind schon tot.
Zerfetzte Lebensmuster, unerfüllte Träume
decken das verwüstete Land, erdrücken die Bäume.

Kleine Hände wühlen im Dreck.
Wo sind die Vertrauten – alle weg!
Ein eisiger Wind von Nord weht her.
Alles Leben hat's jetzt schwer.

Irres Lachen durchbricht die Stille.
War das der Menschen letzter Wille?
Der Traum vom Paradies ist zerronnen.
Hat irgendwer irgendwas gewonnen?





Lara Scherer
Geschwister-Scholl-Gymnasium Lebach

Trümmer der Vergangenheit

Versteckt,
hinter den Trümmern,
die einmal Gegenwart waren
diese, die mit dem letzten Knall
weit in die Vergangenheit katapultiert wurden
diese, an die ich zu denken versuche
in jenem Moment.

Ein weiterer Knall,
kurz gefolgt, eine Schallwelle
welche mich schlagartig, ins Hier und Jetzt befördert.

Die Vergangenheit,
an die ich mich wollte erinnern,
um vor all dem zu entfliehen,
weg,
was bleibt ist,
Totenstille.

Ich höre einen Schrei in der Nähe,
kurz gefolgt von einem weiteren
von Angst ertrunkenen Schrei.
Mein Atem wird schneller.

Ein Knall,
krampfhaft,
versuche ich der Realität zu entfliehen,
während meine Lippen beben, meine Arme zittern,
während eine einzige Träne
meinen Augen entwischt.

ich höre Schritte,
verkneife mir das Atmen
jede Bewegung
jeden Mucks
wieder ertönt in der Nähe ein Schrei
gefolgt von einem Schuss.

Ich drücke mich fester,
gegen die Trümmer,
will nicht mehr denken,
will keine Angst mehr spüren.
Will nur noch,
dass alles so ist, wie es mal war.

Ich schreie,
ein ohrenbetäubender Knall,
der Boden vibriert,
plötzlich war alles vorbei.



5./6./7. Klasse weiterführende Schulen

Emily Hill
Robert-Schuman-Gymnasium Saarlouis

Der endlose Krieg
Der Glaube an den Sieg

Berge weinen
Kinder schreien

Bomben knallen
Menschen fallen

Flüsse bluten
Häuser in Fluten

Kampf um die Macht
Tödliche Schlacht

Alle leiden
Wir wollen es meiden

Keiner darf aufgeben
Alle wollen leben

Der Krieg und der Friede
Die Kraft und die Liebe



5./6./7. Klasse weiterführende Schulen

Lene Hildebrand
Von der Leyen-Gymnasium Blieskastel

Krieg und Frieden

Das Buch des Lebens öffnet sich, erfüllt von Dunkelheit und Licht,
Zerstört von Sturm und Wind, von warmen Brisen wohlgestimmt,
Von hohen Wellen tief ertränkt, von sanften Wogen still gelenkt.

Wir bauen das Schwarze und reißen das Grüne, doch werfen
das Dunkle in bunte Kostüme.

Wir fällen das Leben, schauen dabei zu, stehen daneben, ganz in Ruh
und tun so, als würde es Frieden geben.

Wir beherrschen, was uns einst gegeben, egal ob Verluste,
Hauptsache WIR leben.

Wir führen die Kriege gegen Mensch oder Natur und hinterlassen dabei
auf der Erde eine Spur,
denn

Geschehnisse können wie Bücher sein, sie werden geschrieben
von Menschen allein.

Geschehnisse, ob böse oder gute, denn wir Menschen wählen die
endliche Route.

Die Route der Dunkelheit, des Krieges und der Grausamkeit
Oder den Weg der Lichterkraft, des Friedens und der Gemeinschaft.
Denn wir schreiben den endlichen Band, alle zusammen
und Hand in Hand.



5./6./7. Klasse weiterführende Schulen

Johanna Charlotte Ranft
Gymnasium Johanneum Homburg

Krieg ist:

Krieg ist schwarz und grau,
doch der Frieden, der ist blau.
Krieg heißt Angst, Zerstörung, Wut,
Krieg tut keinem Menschen gut.
Frieden heißt Liebe, Rechte, Glück,
Frieden kehrt in die Welt zurück.
Krieg heißt Soldaten, Waffen, Panzer,
Krieg heißt Angst und Tod und Flucht.
Frieden heißt Bildung, Peace und Ruhe,
warme Kleidung und feste Schuhe.
Es gibt viel Krieg auf Erden,
das muss anders werden.
Ukraine, Russland, Syrien, Afghanistan,
ohne Krieg wäre vielen Menschen Gutes getan.
Wünsch dir Frieden, wünsch dir Glück
Frieden kehre bald zurück.





Eisenmonster

Es war leise.

Die Soldaten wussten nicht, wann die nächste Welle kommen würde.
Da bemerkte der Kommandant etwas im Niemandsland.
Er rief zu seinen Soldaten: „Nehmt eure Waffen in die Hand!“
Jeder war auf seiner Position und geschützt vor dem, was gleich kommen würde.

Von fern sah es aus wie ein Stier.
Langsam und klein.
Es war aber weder Mensch noch Tier.
Das Ding stoppte kurz dort und stand still wie ein Stein.

Ein Schuss flog durch die Luft.
Es traf einen anderen Soldaten.
„Alle ducken!“
Der Kommandant war bereit, den Abzug zu drücken.

Es fing wieder an, sich zu bewegen.
Jeder Soldat schoss es ab.
Es begann zu regnen.
Doch das Ding machte nicht schlapp.

Die Soldaten hatten noch nie etwas gesehen,
das so hart wie Eisen war, einen Schuss,
stärker als einer von einem Gewehr
und so mächtig wie ein Bär.

Es kam immer näher und näher.
Die Männer rannten weg aus Angst.
Sie rannten so schnell, als ob ein Bär hinter ihnen her wäre.
Es tat weh zu rennen, so weh, dass die Lunge verbrannte.

Der Kommandant wollte aus dem Grab raus.
Der Schlamm hielt ihn fest.
Er steckte fest wie eine gefangene Maus.

Das Ding war da.
Es grinste und starrte den Kommandanten an.
Es sah so aus, dass er nichts mehr machen konnte.

Es war leise.



1. Preis
8./9./10. Klasse weiterführende Schulen

Malin Müller
Von der Leyen-Gymnasium Blieskastel

Ich träum mich fort von hier

Ich träum mich fort von hier,
Wenn lautes Feuer den Himmel entzündet
Und wieder nur Leid verkündet.
Ich träum mich fort von hier,
Wenn der Krieg in Fanfaren durch die Straßen hallt,
Dann träum ich mich fort von hier,
Fort in eine Welt ohne Gewalt.

Ich träum mich fort von hier,
Wenn das Leid unsere Herzen erdrückt.
Ich träum mich fort von hier,
Wenn Schreie die Nacht erhellen,
Statt sich der Angst zu stellen.
Und ich bin vielleicht verrückt,
Aber ich träum mich fort von hier,
In eine Welt voller Mut.

Ich träum mich fort von hier,
Träum vom Frieden und der Stille.
Ich träum mich fort von hier,
In ein anderes Leben,
In eine andere Welt, ganz nach meinem Wille.

Ich träum mich fort von hier.
Ja, von meinem kleinen Fenster aus,
Blicke ich in die sterbende Nacht hinaus
Und träum mich fort von hier,
In eine Welt voller Frieden.



2. Preis
8./9./10. Klasse weiterführende Schulen

Melissa Molnar
Gemeinschaftsschule an der Saarschleife Mettlach-Orscholz

Stücke meiner Seele

Die Seele zerbrochen,
der Hoffnung beraubt,
wir stehen vorm Abgrund,
wer hätt's geglaubt?

Die Heimat zerstört,
des Landes vertrieben,
Menschen verloren,
die wir so sehr lieben.

Der Weg durch die Stadt ist ein einziger Graus,
kein friedlicher Ort, kein stehendes Haus.
Tonnen von Trümmern, verstreut überall,
wie in meiner Seele, serviert zum Verfall.

Doch einer steht auf, ein kleines Kind,
im Herzen so rein, wie wir es nie sind.
Den Funken im Auge, ein leuchtendes Licht,
seine Heimat zerstört, die Hoffnung doch nicht.

Die kleinen Füße,
eine helle Spur,
die Erlösung ist nah,
man folge ihr nur.

Die Hoffnung am Himmel,
wir kommen ihr nah
geführt von der Seele,
die nie gebrochen war.

Helfende Hände,
selbst von einem Kind,
sie bauen uns auf,
so klein sie auch sind.

Ich spüre,
meine Seele setzt sich zusammen,
Stück für Stück,
Und der Friede kehrt in mein Herz zurück.



3. Preis
8./9./10. Klasse weiterführende Schulen

Maximilian Steffensky
Friedrich-Bernhard-Karcher-Schule Beckingen

Friedenserklärung an den Krieg

Hey Krieg, wir erklären Dir für unser Land
den Friedenszustand!
Wer hat den Mut,
dass er dazu den ersten Schritt tut?

Hey Krieg, wer fängt an
zu beenden diesen sinnlosen Wahn?
Vielen Menschen hast du die Rechte gestohlen,
Dir sollte man den Arsch versohlen!

Hey Krieg, hör auf mit den Lügen,
wir lassen uns nicht länger betrügen.
Du sprichst von einer besseren Welt –
wir zeigen Dir, wie man sich darin verhält.

Hey Krieg, wir lassen uns nichts aufzwingen,
wir wollen leben, tanzen und singen.
Ich feier dein Begräbnis,
Frieden ist das Ergebnis.

Hey Krieg, Du bist zu dumm zu verstehen
und kannst nur das Böse sehen.
Ich sag dir die Wahrheit:
Frieden bedeutet Freiheit!

Du sagtest, du seist auserkoren
doch am Ende hast du verloren.
Hey Krieg, sieh genau hin,
es ist Frieden und jeder geht hin!

Peace!





8./9./10. Klasse weiterführende Schulen

Sami Omer
Robert-Bosch-Schule Homburg

Kannst du?

Kannst du große Häuser fallen sehen?
Kannst du Schulen in Trümmern sehen?
Kannst du Kinder ohne Zukunft sehen?

Der Krieg zieht durch die Stadt!

Kannst du Tiere in zerstörten Wäldern sehen?
Kannst du Rehe, Hasen und Pferde leiden sehen?
Kannst du Hund und Katze durch die Straßen irren sehen?

Der Krieg zieht durch die Stadt!

Kannst du kleine Kinder leiden sehen?
Kannst du harte Männer weinen sehen?
Kannst du Mütter in Verzweiflung sehen?

Der Krieg zieht durch die Stadt!



8./9./10. Klasse weiterführende Schulen

Lisa Herrmann
Johannes-Kepler-Gymnasium Lebach

Mein Krieg gegen mich

„Reiß' dich zusammen“, „Sei“ einmal stark“,
Doch von denen weiß keiner: Das Leben ist hart.
Wie es aussieht, als ob sie alle schwerelos sind,
Doch nur bei mir bleibt er aus; der Rückenwind.

Ich höre sie kommen, die Stimme in mir,
Was soll ich nur machen im Jetzt und Hier?
Wie es scheint, als fängt es überall an zu stechen,
Was bleibt mir noch übrig, als endlich zu zerbrechen?

Der einzige Wunsch,, der mir jetzt noch bleibt,
Ist dahin zu gehen, wo ein jeder schweigt.
Denn was soll ich machen mit der Haut und den Knochen,
Wenn der Rest schon längst ist ausgebrochen?

Und wieder frag ich im Tränenmeer,
Die Energie zum Überleben, wo kommt sie noch her?
Denn obwohl ich das Licht schon lang nicht mehr seh',
Ist mir so wichtig, dass ich gerade steh'.

Der Zwang ist da, ich muss funktionier'n,
In Momenten, in denen die Gedanken erfrier'n.
Doch tauen sie auf in Feuer und Glut,
Spüre ich gegen mich nur endlose Wut!

Wenn wohltuender Schmerz meine Seele umgibt,
Und mein richtiges Ich mir nicht mehr vergibt,
Zeigt jeder Kratzer erneut so sehr:
„Lieber Gott, ich kann nicht mehr!“

Sobald der Zeitpunkt kommt; der Druck lässt nach,
Sag ich mir selbst: „Wie war ich so stark.“
Doch ehe es ist beendet ist, das Kompliment an sich,
Beginnt er schon wieder, mein Krieg gegen mich.



8./9./10. Klasse weiterführende Schulen

Marie Christine Kneip
Robert-Schuman-Gymnasium Saarlouis

Vom Schwinden...

Und seit drei Tagen nun
fällt Schnee hernieder,
fallen Flocken im Winde wieder und wieder

auf das karglose Land,
auf die steinlosen Häuser,
auf die stimmlosen Leichen,
auf die formlosen Körper,
die ruhlosen Seelen,
die unnächtige Nacht.

Und seit drei Tagen nun
fällt Schnee auf sie nieder
wie Tropfen von Blut auf ein perlweißes Mieder,
begräbt die Verbrechen tief unter sich.

Das ist doch Frieden, oder nicht?



8./9./10. Klasse weiterführende Schulen

Asimina Titz
Von der Leyen-Gymnasium Blieskastel

Danach

Ich bin nachts wach
und hör' die Bomben fallen,
ich bin nachts wach
und hör' die Knarren knallen,
ich bin nachts wach
und hör' die Schreie schallen,
ich bin nachts wach
und hör' die Stimmen verhallen.

Und danach Stille

Ich gehe hinaus
und seh' Messer stechen,
ich gehe hinaus
und seh' Knochen brechen,
ich gehe hinaus
und seh', wie Menschen sich rächen,
ich gehe hinaus und sehe Blut in Bächen.

Und danach Dunkelheit

Ich stehe am Abgrund
und das Atmen fällt schwer.
Ich stehe am Abgrund
und fühle mich leer,
ich stehe am Abgrund
und fühle nichts mehr,
braucht mich auf der Welt noch irgendwer?

Und danach...



8./9./10. Klasse weiterführende Schulen

Vilia Söther und Jasneet Kaur
Peter-Wust-Gymnasium Merzig

Krieg und Frieden

Krieg und Frieden, Gegensätze – zweierlei.
Das eine bringt Leid, das andere Heil.
Krieg bringt den Schrecken und Not übers Land,
Frieden bringt Freude und gibt dir die Hand.

Nazar mag Fußball und will gerne raus,
auf in den Garten hinter dem Haus.
Doch zwischen den Trümmern am toten Baum
bleibt das für ihn nur ein sehnsücht'ger Traum.

Krieg und Frieden, Gegensätze – zweierlei.
Das eine bringt Leid, das andere Heil.
Bomben, die fallen, Menschen, die rennen,
doch wo soll man hin, wenn die Häuser brennen?

Kristina will mit ihren Puppen spazieren,
dort, wo die Menschen ihr Leben riskieren.
Gepfercht und voll Angst vor der großen Gefahr
bleibt nur das Zuhause im Untergrund da.

Krieg und Frieden, Gegensätze – zweierlei.
Das eine bringt Leid, das andere Heil.
Gestern noch mit den Freunden gelacht,
Heute Menschen zu Feinden gemacht.

Und morgen?



8./9./10. Klasse weiterführende Schulen

Rangen Ibrahim und Shirin Alsino
Gemeinschaftsschule Sonnenhügel Völklingen

Der Albtraum von Aleppo

Überall das Schreien der Kinder,
überall das Weinen der Mütter,
überall das Blut der Unschuldigen.

Häuser werden zerstört
und alles ist verwüstet.
Menschen werden getötet und misshandelt,
Kinder verschwinden und werden vermisst.

Sie wollen den Krieg nicht hören
und halten die Ohren zu.
Sie wollen den Krieg nicht sehen
und schließen die Augen.
Sie wollen schreien,
aber sie trauen sich nicht.

Wir sind nun in Sicherheit,
doch unsere Gedanken sind in Syrien,
in unserer Heimat.

Noch immer das Weinen und das Schreien der Kinder in unseren Gedanken.
Wir verlieren unseren Verstand.

Der Albtraum von Aleppo.

Verfasst im Februar 2019



1. Preis
11./12./13. Klasse weiterführende Schulen

Duygu Öztürk
Geschwister-Scholl-Gymnasium Lebach

Der Mensch

Aus Hass wird Streit
Aus Streit Konflikt
Konflikt wird Krieg
Und schau, der Mensch,
Der will den Sieg

Und schau, der Mensch,
Der scheint so klein
Doch oh, der Mensch
Kann riesig sein

Und ach, der Mensch
Im Inner'n leer
Und nein, der Mensch
War niemals fair

Und nein, der Mensch,
Der denkt nicht klar
Oh ach, der Mensch
Ein großer Narr!

Und kann der Mensch
So kalt doch sein
Und dieser Mensch
War niemals rein

Und nein, der Mensch,
Der kann nicht seh'n
Oh ach, der Mensch
Wird nie versteh'n.



2. Preis
11./12./13. Klasse weiterführende Schulen

Jule Bast
Robert-Schuman-Gymnasium Saarlouis

Meine Rose

Meine Rose ist sicher, versteckt hinter einem Mantel aus Glas,
sie wächst niemals aus dem Nichts,
ich habe sie gepflanzt, ich habe ihr Leben eingehaucht,
meine Rose blüht, meine Rose zeigt ihre Schönheit.

Warum kann das eure Rose nicht?

Meine Rose ist sicher, versteckt hinter einem Mantel aus Lachen,
sie ist groß und stark,
ich Sorge mich um sie, ich denke jeden Tag an sie,
meine Rose gedeiht, meine Rose lebt in Freiheit.

Warum kann das eure Rose nicht?

Meine Rose ist sicher, versteckt hinter einem Mantel aus Freude,
ihr bekommt sie nicht,
ich kämpfe um meine Rose, ich versuche um alle Rosen zu kämpfen,
meine Rose gehört mir, meine Rose ist mein Leben.

Warum wollt ihr eure Rose zerstören?

Warum wollt ihr alle Rosen zerstören?

Warum nehmt ihr ihnen die Luft zum Atmen?

Warum nehmt ihr ihnen den Boden zum Wachsen?

Warum sperrt ihr sie ein?

Warum schafft ihr ein Verlies aus Angst und Schrecken?

Warum stutzt ihr eure Rose auf ihre Dornen?

Auf das, was uns verletzt?

Warum lasst ihr das Schöne, die Freiheit, das Leben nicht zu?

Unsere Rose soll blühen.



3. Preis
11./12./13. Klasse weiterführende Schulen

Zoë Wahl
Ludwigsgymnasium Saarbrücken

Frieden?

und wenn
der letzte schuss fällt
und
der atem hält
und wenn
es ruhig wird
und
alles Nichts ist.
was dann?



Sophie Aimée Joswig
Gymnasium Wendalinum St. Wendel

Mein kleiner Freund

Der Frieden ist mein kleiner Freund,
der nie erwachsen werden darf.

Ängstlich versteckt er sich hinter dicken Mauern –
Welten stürzen über ihm ein,
lasten auf seiner Seele,
und doch wieder aufgebaut.

Mein kleiner Freund taumelt,
fällt aber nicht,
zwar sitzt tief der Schmerz,
jedoch rafft sich dieses kleine Wesen auf –
immer und immer wieder.
Ein kleiner Kämpfer.

Ernährt mit kleinen Häppchen,
zu wenig zum Großwerden,
genug zum Überleben.

Immer wieder niedergerückt,
weggestoßen,
vom großen, übermächtigen Krieg –
trotzdem gibt er nicht auf,
lässt sich nicht begraben.

Versucht ein kleines Lichtlein zu entfachen,
klein, in der Ferne,
verunsichert durch den ohnmächtigen, erwachsenen Gegner.

Mein kleiner Freund,
du magst nicht weiter, du bist mutlos?
Du musst. Du willst.
Weine nicht, wohl kannst du – und ob!

Was bleibt,
ist für dich – mein kleiner Freund –
eine Fantasie von Niemals.

Hoffnungslos?
Wer weiß.
Vielleicht.
Einer muss den Frieden beginnen wie den Krieg.
Irgendwann.



11./12./13. Klasse weiterführende Schulen

Karin Strembel
Gymnasium Johanneum Homburg

Einer muss den Frieden beginnen wie den Krieg

Einer hat angefangen, den anderen komisch anzuschauen.
Einer hat angefangen, den anderen zu beleidigen.
Einer hat angefangen, den anderen zu schlagen.
Einer hat den Krieg angefangen.

Aber keiner hat angefangen, den anderen in Ruhe zu lassen.
Keiner hat angefangen, den anderen um Verzeihung zu bitten.
Keiner hat angefangen, dem anderen zu verzeihen.
Aber einer muss den Frieden beginnen wie den Krieg.



11./12./13. Klasse weiterführende Schulen

Egzon Hasani
Berufsbildungszentrum Hochwald Wadern-Nunkirchen

Um die Ecke

Melancholische Blicke der Menschen, die alles liegen lassen, um sich selbst zu retten.

Es gibt nur einen Weg aus dem Leid – Flucht!

Frieden ohne Krieg – Krieg ohne Frieden.

Zwei verschiedene Welten.

Wir sind im Krieg geboren, um dann in Frieden zu sterben.

Zitternde Hände vor Angst, nicht wegen der Kälte, denn diese trage ich im Herzen.

Ich erwache durch das Echo der Kampfjets – Dunkelheit.

Die Zeit bleibt stehen.

Der Magen leer, doch der Kopf voller Sorgen.

Der Lauf der Waffe zeigt auf mich, der Lauf des Lebens?

Nur Gott kann mich richten.

Der Sonnenschein versteckt sich hinter dem Rauch der zerplatzten Bombe.

Menschen werden zu Staub.

Zerbrochene Familien.

Hör die Schreie im Dorf.

Ich öffne die Augen, es war nur ein Traum.

Geschlossen sind die Augen vor der Realität – Direkt um die Ecke.

Wann werden Sie's denn verstehen? Der Frieden ist ein Segen!



11./12./13. Klasse weiterführende Schulen

Marie Kollmar
Albertus-Magnus-Gymnasium St. Ingbert

Versteckspiel

Wo bleibt die Liebe?

wenn Menschen zu Soldaten werden
und Eltern ihre Kinder schützen müssen
vor Hass

Wo bleibt die Liebe?

wenn aus prächtigen Städten
zerbombte Ruinen
und aus regsamen Häusern
leblose Mauern werden
durch Hass

Wo bleibt die Liebe?

wenn Panzer geschickt
und Bomben geworfen
Grenzen bewacht
und Unschuldige getötet werden
aus Hass

Wo bleibt die Liebe?

wenn Krieg herrscht
und Frieden sich versteckt
hinter Hass

Ich suche die Liebe,
doch finde nur Hass.



Helena Nicolas
Marie-Luise-Kaschnitz-Gymnasium Völklingen

Kugelregen

Kleine, friedliche Stadt,
jeder Kontakt zu jedem hat,
Selbst errichtetes Heim und Haus,
Freunde, Familie gehen ein und aus.

Idyllische Ruhe, Ruhe vorm Sturm,
bald ertönen Sirenen vom Turm,
Einmarsch von oben beschlossen,
friedliche Eintracht zerbrochen.
Zuvor nie geschossen
auf menschliches Fleisch und Knochen,
Kämpfer werden nicht gefragt,
gezwungen zur Menschenjagd,
MILITÄRISCHE INTERVENTION,
DES FRIEDENS PERVERSION

Leichenberge, einst friedvolle Stadt,
niemand, der nichts verloren hat,
Trümmer, früher ein Haus,
nur Schatten gehen ein und aus,
Granaten, Menschen in Fetzen,
Sterbliche gegen Sterbliche hetzen,
Krieg, Menschlichkeit entzwei,
ausschließlich Gewalt und Blei,
Rauchwolken, eiserne Schüsse,
Waffen feuern Todesküsse.

Verstümmelte Seelen, leere Gesichter,
düstere Tage, lodernde Lichter,
Schriller Schrei einer Mutter,
ihr Sohn Kanonenfutter,
Tödlicher Schuss,
mitten ins Herz,
röchelndes Wimmern,
Augen starr, keinerlei Schimmern.

ENDLOSER SCHMERZ

Keiner mehr, der herzhaft lacht,
Nachbarin missbraucht, mundtot gemacht,
Terror kennt keine Gnade,
ehrlich hässlich ohne Fassade,
Sich unterirdisch in Bunker legen,
auf der Erde KUGELREGEN.
WAS VERLEITET SO ZU HASSEN,
NICHT DAS RECHT AUF LEBEN ZU LASSEN?



11./12./13. Klasse weiterführende Schulen

Lara-Sophie Masloh
Geschwister-Scholl-Gymnasium Lebach

Diskrepanz

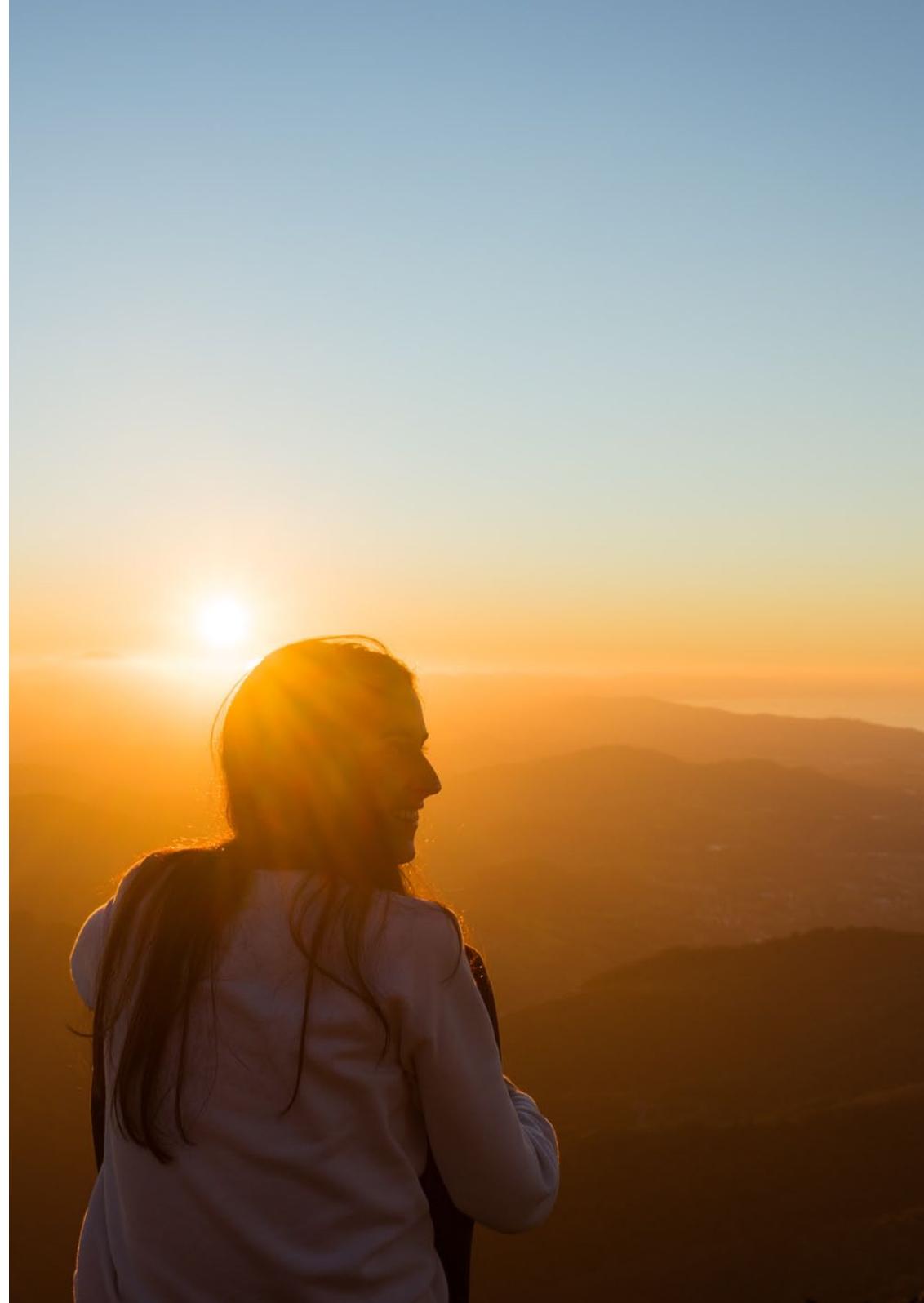
Kalte Gemäuer im Dunkel der Zeit
Schreie der Herzen
Die Seele
Leere der Einsamkeit

Angst vor dem Morgen
Zitternde Kinder
Sich kauern
In Ecken sich winden

Dumpfer Einschlag
In den Boden des Seins
Schmerz
der den Tag umgibt

Sich sehnen
Nach Licht nach der
Helligkeit
Nach dem Singen der Vögel

Ein Sonnenaufgang
Eines friedvollen Lebens
Kontrast
Zu den Spuren der Schmerzen dieser Zeit



Krieg & Frieden

Das „Wortsegel“, eine Stahlplastik in der Nähe von Tholey-Sotzweiler, wurde von Heinrich Popp als „Denkmal für Poesie“ geschaffen. Sie ist Namensgeberin eines Schreibwettbewerbs der Gemeinde Tholey, der Schülerinnen und Schüler aller Schultypen zum kreativen Umgang mit der Sprache anregen soll.

Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur, hat die Schirmherrschaft für diesen Wettbewerb übernommen.

2023 ist der Schreibwettbewerb zwei wichtigen Themen gewidmet: Krieg und Frieden. Zwei Leitgedanken, die sich in unzähligen Gedichten in allen Epochen wiederfinden. Sie sind aber auch in unserer heutigen Gesellschaft überall präsent. Egal, ob es die Friedensbewegung ist oder der Ukraine Konflikt. Deshalb sind wir gespannt, welche Positionen, Gedanken und Ideen Schülerinnen und Schüler zu den vorgegebenen Zitaten entwickeln und zu Papier bringen.

Die folgenden Zitate stammen aus Gedichten und Songtexten unterschiedlicher Zeiten. Sie sollten zu eigenen Textinterpretationen anregen.

- Abends werfen Menschen in Kampfstiefeln Ballast ab / und krepfen zurück in ihre Schalen, / ihre Schlafsäcke. / Scrollen noch eine Weile / durch parallele Leben in Smartphones
(Iryna Tsilyk, *Flip-Flops und Kampfstiefel*)
- „Bloß keinen Zank / und keinen Streit! / Das heißt auf Englisch / Ganz einfach / PEACE / ...
(Josef Reding, *Frieden*)
- Die Flüsse bluten. Die Erde bricht wehschreiend auf. / Die Häuser wanken in den Fundamenten.
(Herbert Kühn, *Ende*)
- Einer muss den Frieden beginnen wie den Krieg
(Stefan Zweig)

- Die Krisen sprießen, Knospen knallen
(Günter Grass, *Gesamtdeutscher März*)
- Krieg dem Kriege! / Und Frieden auf Erden
(Kurt Tucholsky, *Krieg dem Kriege*)
- Der Krieg wird nicht mehr erklärt, / sondern fortgesetzt. / Das Unerhörte ist alltäglich geworden...
(Ingeborg Bachmann, *Alle Tage*)
- Wacht auf, – denn eure Träume sind schlecht! / Bleibt wach, – weil das Entsetzliche näher kommt
(Günter Eich, *Wacht auf!*)
- Du, lass dich nicht verhärten / in dieser harten Zeit...
(Wolf Biermann, *Ermutung*)

Die Schülerinnen und Schüler wurden in folgende Altersklassen aufgeteilt:

- 3./4. Klasse Grundschule
- 5./6./7. Klasse weiterführende Schule
- 8./9./10. Klasse weiterführende Schule
- 11./12./13. Klasse weiterführende Schule.

Auf folgende Aspekte wurde bei der Preisvergabe besonders geachtet:

- Ist das Bemühen um Originalität hinsichtlich der Wortwahl, der Bilder, der Form bzw. der Darstellung erkennbar?
- Zeigen sich auch in „unfertigen“, noch nicht „perfekten“ Texten und Balladen Entwicklungsmöglichkeiten?
- Wird auf Sprachmelodie und rhythmische Gestaltung geachtet?
- Ist das vorgegebene Thema angemessen berücksichtigt?

Grundlage der Bewertung waren die eingereichten schriftlichen Texte.

Herausgeber:

Gemeinde Tholey
Bürgermeister Andreas Maldener
Im Kloster 1
66636 Tholey

Unterstützt wird der Wettbewerb
vom saarländischen Ministerium für Bildung und Kultur

www.wortsegel.de
www.tholey.de/Wortsegel-Schreibwettbewerb

Gestaltung:

ej grafikdesign
Orscholz

Bildnachweis:

Seite 10 - Priscilla Du Preez
Seite 14 - Paul Wallez
Seite 18 - Ehmitrich
Seite 21 - Mahmoud Sulaiman
Seite 27 - Janne Simoes
Seite 30 - Dominik Hofbauer
Seite 35 - Quaritsch Photography
Seite 42 - Nathana Reboucas
Seite 48 - Jackson David
Seite 55 - Eneko Urunuela
alle über unsplash.com

Druck:

johnen-druck GmbH & Co. KG
Bernkastel-Kues
Illingen

Auflage:

2000 Exemplare

Juni 2023

